

# Europa

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht über die Tätigkeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): - **(1953)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alle diese Auskünfte wurden nach ihrem Eingang an die nordkoreanischen Behörden, sowie die, welche sich auf chinesische Freiwillige bezogen, an das Chinesische Rote Kreuz weitergeleitet. Dagegen hat die Zentralstelle von den nordkoreanischen Behörden keinerlei Auskünfte über die von ihnen internierten Kriegsgefangenen erhalten; auch der Empfang der Listen und Mitteilungen wurde der Zentralstelle nicht bestätigt.

Ferner hatte die Zentralstelle eine Anzahl von Nachforschungen über verschollene Militärpersonen bei den nordkoreanischen Behörden und beim Chinesischen Roten Kreuz eingeleitet und die Uebermittlung von Botschaften übernommen. Alle diese Zuschriften blieben leider unbeantwortet.

Zum Schluss sei noch darauf hingewiesen, dass bei der Kartei "Korea", die bei Beginn des Konfliktes von der Zentralstelle eingerichtet wurde, weiterhin Auskünfte eingehen. Wenn man bedenkt, dass diese Kartei Ende des Jahres 563.066 numerisch und alphabetisch geordnete Karten und 175.104 Gefangenenkarten enthielt, dann hat man eine Vorstellung von der ungeheuren Arbeit, die damit verbunden war, alle diese Karten dauernd zu vervollständigen und zu berichtigen.

## II. EUROPA

### GRIECHENLAND

Das IKRK hat im Jahre 1953 seine Hilfstätigkeit zugunsten der Internierten oder derjenigen Personen, die als Opfer der politischen Wirren in Griechenland aus dem Lande entfernt worden waren, fortgesetzt; die Delegierten haben 22 Lager, Gefängnisse und Verbannungsorte besucht, wobei sie Gelegenheit hatten, sich mit den Inhaftierten oder Verbannten frei zu unterhalten. Sofern ihnen Verbesserungen in der Behandlung dieser Personen erforderlich erschienen, machten sie die griechischen Behörden darauf aufmerksam; in der Mehrzahl der Fälle waren ihre Anregungen erfolgreich.

Im dem Bestreben, dieses Hilfswerk durch einen Beistand allgemeinerer Art zugunsten der Gesamtheit der Bevölkerung, die unter den Folgen des Krieges zu leiden hatte, zu ergänzen, hat das IKRK beträchtliche Mengen von Medikamenten, Kleidungsstücken und Lebensmitteln beigelegt. Vom 1. Januar bis 31. Dezember hat die Delegation in Athen 65 Tonnen Liebesgaben der verschiedensten

Art im Werte von 360.000 s.frs. verteilt (1). Dank den Sachleistungen, die das IKRK von ausserhalb erhielt und den aus eigenen Reserven getätigten Ankäufen, konnte es den griechischen Inhaftierten und der Zivilbevölkerung ab Januar 1947 1.265 Tonnen im Gesamtwert von 3.200.000 s.frs. zur Verfügung stellen.

Im ersten Teil dieses Berichtes, (Seite 35) war bereits von der Hilfsaktion des IKRK zugunsten der Opfer der Erdbebenkatastrophe auf den Ionischen Inseln die Rede. Dringende Hilfsleistungen, bestehend aus Nahrungsmitteln (Kakao, Milchpulver, Zucker), pharmazeutischen Produkten (Vakzine, Seren, Antibiotika), Kleidungsstücke und Decken) wurden den Vorräten der Delegation in Athen entnommen und verteilt. Das IKRK brachte ebenfalls Liebesgaben von verschiedenen Spendern, insbesondere von Schweizer Fabriken pharmazeutischer Produkte, zu Verteilung.

Eine Oberschwester des IKRK begab sich von Genf nach Griechenland an die Katastrophenorte, in Begleitung von Mitgliedern der Delegation des IKRK in Athen. Der Kommandant der von dem Erdbeben betroffenen Inseln ersuchte diese Mission, in Zante ein grosses Lager zur Unterbringung von 1.500 Personen zu errichten. Dieses aus mehr als 80 Zelten bestehende Lager mit einem Revier für dringende ärztliche Hilfe wurde in kürzester Zeit eingerichtet, desgleichen ein Heim zur Aufnahme und Unterbringung von etwa 100 Kindern. Im Dezember wurden das Lager sowie das Heim den griechischen Behörden übergeben.

Infolge der durch dieses Erdbeben verursachten Zerstörungen der Gefängnisse von Zante und Argostoli wurden 155 Inhaftierte obdachlos und mussten in andere griechische Strafanstalten überführt werden. Bei dieser Gelegenheit wurde einem jeden ein Paket mit Kleidungsstücken und eine Decke ausgehändigt. Im übrigen hat der Delegierte diese Inhaftierten in den neuen Strafanstalten besucht.

Wir erwähnten bereits (im Bericht von 1952) die ärztliche Hilfsaktion, die das IKRK zur Bekämpfung der Tuberkulose unter der vom Krieg und seinen Folgen heimgesuchten Bevölkerung, sowie in den Strafanstalten und Verbannungsstätten aus eigenen Mitteln unternommen hatte. Diese Aktion wurde im Jahre 1953 entsprechend dem bereits geschilderten Verfahren weitergeführt. Die Diagnostizierung der Tuberkulose unter den Verbannten in Aghios Efstratios hatte mangels der notwendigen Durchleuchtungsapparate und eines Laboratoriums zur Vornahme von Analysen niemals stattfinden können. Auf Betreiben des IKRK erklärten sich die griechischen Behörden bereit, 150 Verbannte, die auf Grund einer ersten Untersuchung als tuberkuloseverdächtig angesehen werden mussten, nach Lesbos überzuführen. Ein jeder dieser Verbannten wurde in Gegenwart einer

---

(1) Siehe Tabelle der Hilfeleistungen, Seite 36

Delegation zugestellten Oberschwester im Krankenhaus von Mytilene untersucht und durchleuchtet; das Ergebnis der Röntgenaufnahme und die Krankenkarte der Betreffenden wurde hierauf dem Medizinischen Beirat des IKRK geschickt, der seine Diagnose stellte und auf diese Weise den griechischen Aerzten seine Ansicht über die zweckmässig erscheinende Behandlung bekanntgab.

Seine Hilfstätigkeit zugunsten der Kriegsinvaliden konnte das IKRK fortsetzen. Im Laufe des Jahres 1953 hat es einen Betrag von 16.311 s.frs. zum Ankauf orthopädischer Apparate für griechische Invaliden verwandt. Des weiteren wurden die Tuberkuloseverdächtigen unter diesen Invaliden durchleuchtet und mit Streptomycin und Rifimifen behandelt, die das IKRK zur Verfügung stellte. Sämtliche Kriegsinvaliden, die an offener Tuberkulose litten, wurden in Krankenhäuser überführt, wo sie die erforderliche Pflege erhalten.

Ueber die Hilfsaktion des IKRK zugunsten der Heimschaffung griechischer Kinder siehe S. 71 des vorliegenden Berichtes.

\*

\*

\*